

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 65 (1972)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Klaus Huber

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

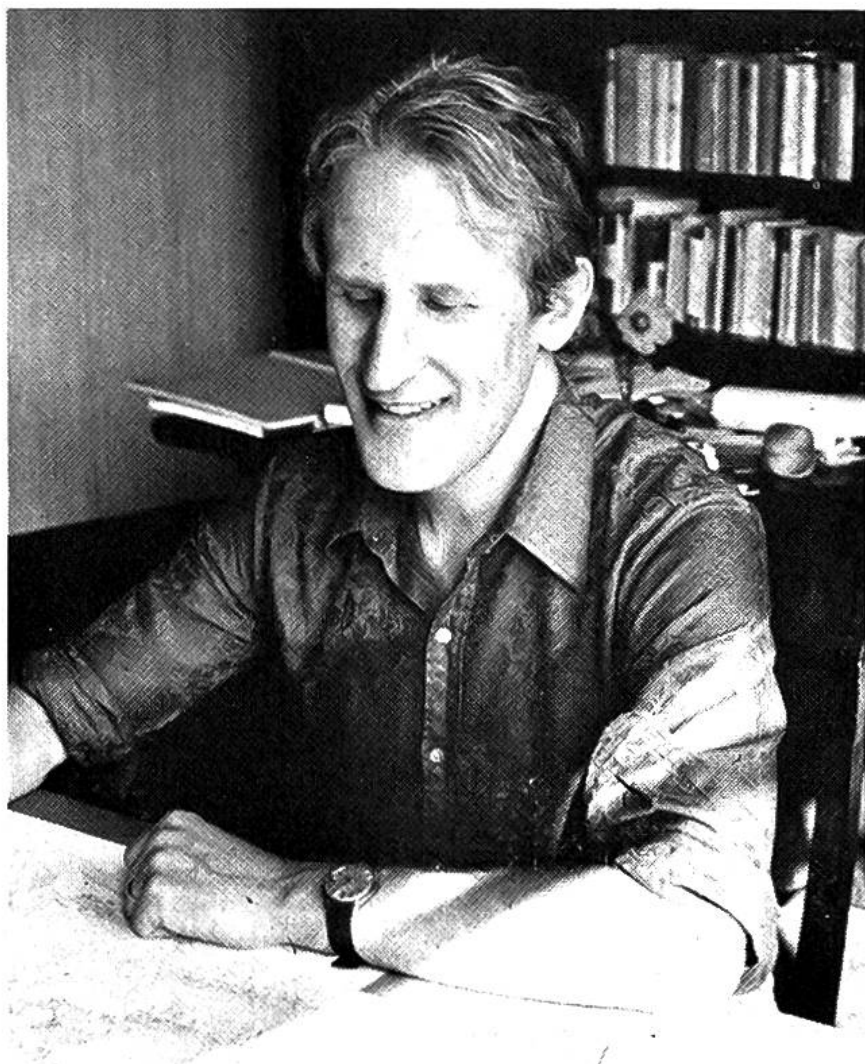
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Klaus Huber

Obwohl Klaus Huber mit siebenundvierzig Jahren kein junger Komponist ist, zählt man ihn zu den Avantgardisten, zu jenen Musikern also, welche die allerneusten Techniken verwenden. Sie schreiben zum Beispiel oft keine Noten mehr, sondern zeichnen Figuren, die dann jeder Musiker etwas verschieden spielen kann. Klaus Huber war zuerst Primarlehrer, bevor er in Zürich und Berlin Musik studierte. Auch ihm gelang kein «Raketenstart». Zehn

Jahre lang unterrichtete er Anfänger und fortgeschrittene Schüler auf der Geige am Konservatorium Zürich. Dann erhielt er 1959 am internationalen Musikfest in Rom einen ersten Preis. Wenn ein Schweizer 1970 den Beethoven-Preis der Stadt Bonn bekommt, im gleichen Jahre, da man den 200. Geburtstag des Komponisten feierte, so ist er auch im Ausland nicht mehr ganz unbekannt.